



Ergebnisprotokoll der 21. Sitzung der Task Force zur Sicherstellung der medikamentösen Versorgung in der Intensivmedizin - Telekonferenz vom 22.12.2020

Teilnehmerkreis

- ABDA
- ADKA
- AMK
- AMWF
- BfArM
- BMG
- Pro Generika

Für Covid-19 relevante Arzneimittel ist ein etwas höherer Bedarf zu konstatieren, ohne dass es zu Lieferengpässen gekommen ist.

Einschränkungen in der Verfügbarkeit sind für Cisatracurium zu verzeichnen. Es liegen derzeit 3 Lieferengpassmeldungen mit einer Prognose bis März 2021 vor, die in der Summe hohe Marktanteile repräsentieren. Nachdem die Entwicklung bereits frühzeitig mitgeteilt wurde und bereits mögliche Maßnahmen mit den Fachkreisen abgestimmt wurden, wird u. a. auf die auf der BfArM Webseite publizierte aktuelle Empfehlungen der AWMF und DGAI vom 26.11.2020 zu therapeutischen Alternativen bei einem Lieferengpass von Cisatracurium hingewiesen.

https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Arzneimittelzulassung/Arzneimittelinformationen/Lieferengpaesse/functions/Filter suche_Formular.html

Es wird eine ausreichende Verfügbarkeit von Propofol-haltigen Arzneimitteln berichtet, die auch auf den Gebrauch der Gebinde von 100 ml Durchstechflaschen zurückzuführen ist. Das BfArM verlängerte die Gestattung der Ausnahme zur weiteren Sicherstellung der Versorgung mit Propofol-haltigen Arzneimitteln bis zum 31.03.2021.

(Maßnahmen des BfArM auf Basis des § 4 Abs. 5 MedBVS)

<https://www.bfarm.de/DE/Service/Presse/Themendossiers/Coronavirus/node.html>

Generell ist aufgrund der steigenden Patientenzahlen ein vermehrter Verbrauch an COVID-19-relevanten Arzneimitteln zu verzeichnen. Die Versorgungssituation wird von allen Teilnehmern als im Großen und Ganzen unverändert stabil beschrieben.

Die Überprüfung der Verfügbarkeit kleinvolumiger Parenteralia wurde angeregt. Dem BfArM liegen bis dato keine belastbaren Hinweise oder Informationen vor, die auf eine Verknappung schließen lassen. Eine entsprechende Prüfung wird BfArM-seitig erfolgen.

04.01.2021